

HEIMATBLATT

der ehemaligen Kirchengemeinden
Landsberg/Warthe, Stadt und Land

NUMMER 6

JUNI 1952

4. JAHRGANG

12. Landsberger Kirchentag

IN BERLIN

„Mein Geschenk soll ein Zeichen der Liebe und Dankbarkeit sein.“

Noch stehen wir stark bewegt unter dem Eindruck unseres 12. Kirchentages in Berlin. Das Wetter war an den vorangegangenen Tagen kühl und unfreundlich, und der politische Himmel sah auch trübe aus. So glaubten wir an keine allzu große Beteiligung. Und doch — von früh an waren die Straßenbahnen überfüllt. Wir hatten den Kirchentag allerdings schon seit dem Februar bekanntgegeben und viele Einladungen herausgesandt. Aber wie hatten diejenigen, welche abseits wohnen und keine Verbindung mit uns haben, die Nachricht bekommen?

„Es spricht sich 'rum“, sagte mir eine alte Frau mit strahlendem Gesicht. — Bald konnten wir kaum alle Fragen beantworten, alles drängte sich um unseren Tisch. Die Blättchen reichten nicht aus, und Heimatbilder und Ansichten all unserer Kirchen, auch die der Dörfer, fehlten bald. Viele Bestellungen nahmen wir mit. — 12 Uhr. Der große Festsaal füllte sich! Oben auf dem Podium aber, da stand unsere liebe, alte Marienkirche! Aus Gips hat sie Horst Wilsky (fr. LaW., Fennerstraße 24) modelliert. Wieviel Fleiß und Mühe hat er aufgewendet, um unserem Pfarrer Georg Wegner eine Freude zu machen. „Nicht ich allein will unsern Pfarrer beschenken, nein, es soll ein Zeichen der Liebe und Dankbarkeit der ganzen Landsberger Jugend aus Stadt und Land sein“, erklärte er, als er stolz und freudig neben seinem Werk stand. So wird nun vom 1. August an die Marienkirche im Gemeindehaus in Reinickendorf stehen, als Zeichen der treuen Verbundenheit mit der Heimat. An diesem Tage wird unser Heimatpfarrer Georg Wegner 60 Jahre alt, und wir wünschen von Herzen, daß er noch an vielen Kirchentagen unter uns sein möge. — Die ersten Begrüßungsworte sprach Pfarrer



Landsberg (Warthe) — Die Brücke im Quilitzpark, eine Jaehnesche Stiftung
(Zum Text im Innern des Blattes)

Randzio zu seinen „lieben Friedrichstädtern und Wepritzern“ und gedachte des gemeinsamen Leidensweges, der uns alle so eng verbunden hat. — „Schmerzlich vermißten wir unseren getreuen Pfarrer Wandam und seine Gefährtin. In Magdeburg ist er erkrankt und durfte die Reise nicht antreten. All unsere guten Wünsche sind bei ihm. —

„Die in Celle heut zum Sommerfest versammelten Landsberger grüßen ihre Landsleute und wünschen dem Kirchentag unter der Leitung von Pastor Wegner und Fräulein Schmaeling einen guten Verlauf. In Treue fest zur alten Heimat, Beske. Reif. Deutschländer.“ Diese und manch einzelner Gruß erfreuten uns, und wir danken herzlich. Ich konnte alsdann von denen berichten, welchen es gelungen ist, nun eine neue Existenz aufzubauen. — Wir unterrichten unsere Leser im „Heimatblatt“ stets darüber und bitten, nach Möglichkeit sich untereinander zu unterstützen. —

„Unser Jurist“, Dr. Hafenrichter, gab dann auf meine Bitte hin (nicht Befehl, lieber Hermann!) Erklärungen über den Lastenausgleich und die Sparguthaben-Aufwertung. Wenn wir doch endlich mal etwas bekämen!

Das „Johannesstift“ — gastfrei wie stets — hatte Getränke ausgegeben, auch für Ostgeld an die Bewohner

der Ostzone, die ja sonst das Vierfache bezahlen müßten. Um diese Hilfe das ganze Jahr durchzuführen, verbraucht das Johannesstift die sämtlichen Einnahmen seiner Kollekten.

Um 13.30 Uhr riefen die Glocken der Stiftskirche zum Gottesdienst mit Pfarrer Wegner, und um 14 Uhr hielt Superintendent Rothkegel für seine Vietzer eine Andacht in der Wichernkapelle. Und alle, alle kamen! Nach der Predigt gedachten wir unserer Toten.

„Alle, die gefallen in Meer und Land,
Sind gefallen in Deine Hand.
Alle, die kämpfen im weiten Fe'd,
Sind auf Deine Gnade gestellt.
Alle, die weinen in dunkler Nacht,
Sind von Deiner Güte bewacht.
Gib uns Augen, daß wir es seh'n,
Wie Deine Hände mit uns geh'n.
Gib uns Herzen, die Deine Gnad'
Gläubig empfangen früh und spat.
Gib uns das Leben um Deinen Sohn,
Uns und den Toten vor
Deinem Thron.“ (August Winnig)

Der Garten des „Schützenhofes“ war zu klein für uns alle! Hier die Vietzer mit Superintendent Rothkegel, Frau Rothkegel und beiden Töchtern — wie eine große Familie saßen sie beieinander. — Dort die Liebenower betreut von Erich Jachmann. — Otto Born und seine Tochter Maria sam-

melten die Pyrehner um sich. — Leider hatte man für unsere Grälower, Jahnsfelder und Zantocher keinen Raum freigehalten; der Schützenwirt war eine Woche vor unserem Heimattreffen gestorben, und so klappte das nicht. Frau Meuß und Frau Eva Honig sind dann mit ihren Gemeindegliedern in die Nachbarschaft gegangen. In all' dem Trubel fand ich leider nicht mehr die Zeit, auch zu ihnen zu gehen. Superintendent Meuß, der nach Ostern sein neues Amt in Beeskow angetreten hat, konnte zu aller Bedauern nicht abkommen. — Pfarrer Bachmann begrüßte seine ehemaligen Gemeindeglieder, er lebt im Ruhestand in Alt-Glienicke.

Wir haben vielen, vielen alten Bekannten und Freunden die Hände geschüttelt, manch einen gesprochen, der noch nie auf einem Landsberger Kirchentag war! „Man hat so viel

gute alte Bekannte getroffen und sich so gefreut, daß man gar nicht dazu kam, ins „Heimatblatt“ zu schauen“, schreibt Marie Pätzold. — Glückliche Eltern sind Kobersteins, ihre Brigitte ist nun heimgekehrt, zusammen mit Vera Wutzdorf und Elsbeth Apitz. Nach 7 Jahren!

Der Tag neigte sich — der Abend kam, und es hieß wieder scheiden, sich trennen von denen, die uns kennen und verstehen, die unsere Heimat lieben wie wir und mit denen wir von unseren geliebten Verstorbenen sprechen können.

„Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind, auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt uns.“

Goethe.

Auf Wiedersehen!

Else Schmaeling.

Aus meinem Tagebuch

1. Mai: „Der Mai ist gekommen —“ Wir fuhren früh zum Botanischen Garten, wo alles in voller Blüte steht. Am Nachmittag bei Lise und Anni Baumann in Lankwitz, Wasunger Weg 43, auf deren sonniger Terrasse wir einen schönen Nachmittag mit ihnen und Anna Obst und Lisbeth Prömmel verlebten. Vier Lehrerinnen und wir!

3. Mai: Ein ehemaliger 50er ist erfreut über die Adresse von der Familie Troschke aus der Friedrichstadt, die ihm so viel Gutes in seiner Soldatenzeit antat.

5. Mai: Einem Ostbewohner kann ich in Wechselangelegenheiten helfen. West gegen Ost und umgekehrt. An den Wechselstuben stehen Schlangen; wer eine große Summe tauschen will, kommt gleich herein ... es fehlt an Kleingeld!

8. Mai: Aus dem Nachlaß von Erich Lezinsky bekommen wir einen „Führer durch Landsberg“ und die Festschrift anläßlich der Verkehrsübergabe der Gerloffbrücke, herausgegeben von der Firma Carl Brandt, Breslau. Wieder etwas für unser Archiv.

9. Mai: Wir suchen Schiwinsky in ihrer neuen Wohnung auf. Frau Käthe Schimek ist glücklich, wieder ein eigenes Heim zu haben. Dicht am Kurfürstendamm, Halensee, Joachim-Friedrich-Straße 19.

12. Mai: Ostbewohner kommen mit ihren Sorgen: „Wie kommen wir zu unseren Angehörigen?“ Geduld, Zeit, Geld und Hilfe von drüben! Zuzugsgenehmigung und Wohnraum müssen in erster Linie da sein.

14. Mai: Paul Wolke und Frau berichten uns über Fortschritte in ihrem Hotel und ihrer Gastwirtschaft in Berlin-Siemensstadt. Hotel Siemensstadt, Jugendweg 4. — Es geht voran!

16. Mai: Lisel Runze, geb. Rudau, ist aus Ansbach hier und erholt sich in ihrem lieben Berlin.

19. Mai: Heute abend waren Gerhard Silwedel, der Cellist, und seine liebe Frau bei uns. Nun können wir in einem der nächsten Blätter

etwas über die Familie Silwedel berichten.

24. Mai: Horst Degner ist wie in jedem Jahr hier in Berlin und besucht seine Mutter. Er hat unermüdlich vorwärts gestrebt und arbeitet bei der Justizverwaltung in Hamburg.

28. Mai: Frau Ida Hamel verabschiedet sich. Sie folgt ihrem Mann nach Ludwigshafen, Liststr. 170, 2 Tr. — So sehr sie sich auch freut, daß ihr Mann wieder im Beruf ist, so schwer wird ihr der Abschied von Berlin, wo sie regelmäßig mit alten Bekannten zusammen sein konnte.

31. Mai: Frau Frieda Richter, die Getreue, bringt uns Pfingstwünsche. Das Wetter ist nicht pfingstlich, aber wir wollen doch morgen zum Frühkonzert nach dem Sommergarten am Funkturm fahren mit unserem Freund Bertold Kornowsky. — Nach Zanztal wäre mir lieber!

Meine lieben Landsberger!

Nun will ich noch aufgetragene Grüße bestellen. An alle lieben Dühringshöfer von Frau A. Köppe und Sohn Alfred und Familie Richard Dettloff. Adresse: Hannover-Linden, Ritter-Brüning-Str. 24a. — Allen alten Vietzer Freunden senden herzliche Grüße Frau Anna Schüler (Lebensmittelgeschäft, Küstriner Str.) und Familie Otto Maß, Bäckermeister (Bahnhofstr.), jetzt Limburg a. d. Lahn, Eisenbahnstr. 4.

*

Die vielen Anfragen nach unserer diesjährigen Westreise kann ich leider noch nicht genau beantworten. Unser Pfarrer Wegner muß ausspannen und sich erholen, so daß er voraussichtlich nur in Stuttgart einen Gottesdienst abhalten kann. — Ich beabsichtige nun, mit meinem Bruder Paul, der doch auch gern mal alte Freunde wiedersehen will, eine Westreise zu machen. Gedacht haben wir das etwa so: Am Sonntag, dem 17. August, ein Landsberger Heimmattag in Goslar (Harz). Ich habe einen Neumärker, dessen Namen in der

Literatur einen guten Klang hat, gebeten, uns eine Festansprache zu halten. Nun warte ich auf seine Antwort und auch auf Bescheid von unserem Landsberger Richard Paul, ob die Landsberger in und um Goslar diesen Sonntag vorbereiten wollen. — Dann soll es nach Dortmund gehen, wo Bruno Welkisch die Landsleute schon öfter im kleinen Kreis zusammengeholt hat. In der Umgebung von Dortmund sind viele Neumärker. Leider müßte dieses Treffen an einem Mittwoch, dem 20. August, sein. — Frankfurt am Main wäre dann am 24. August, und wir hoffen, daß ein Landsberger Pfarrer, der dort in der Nähe amtiert, uns einen Gottesdienst hält. Hermann Wilke (fr. Kernein) freut sich dann, recht viele Neumärker zu sehen; er plante es schon längere Zeit einen Landsberger Tag in Frankfurt a. M. Zu unserer Freude luden uns Stud.-Rat Stiller und Dr. Bock schon ein, bei ihnen zu übernachten. Und dann kommt der 30. August — so hoffen wir — in Stuttgart innerhalb des großen Evang. Kirchentages, unser Landsberger Kirchentag. Pfarrer Wegner soll im „Brenzhaus“ (Gemeindehaus) einen Gottesdienst halten, am Sonntag, dem 31. August. Wann und wo wir uns alle treffen, ist noch nicht genau raus, ich warte auf die Nachricht von Johannes Wandam, der die Vorbereitungen in Stuttgart hält. Das ist sehr schwierig, da ja unendlich viel Menschen hinkommen wollen und die Lokalfrage bestimmt auch nicht leicht zu regeln ist. Die Landsberger in und um Stuttgart trafen sich am 21. Juni zu einer Vorbesprechung. Die Einladungen mit Programm zum Evang. Kirchentag sandte mir Joh. Wandam heute schon zu; wir legen sie dem „Heimatblatt“ bei. — Anneliese Ebner, geb. Aurig, und Familie Golze meldeten sich auch für Stuttgart an. — Von Stuttgart aus soll es dann nach München gehen, wo Gerhard Guretzki schon im Frühjahr Vorbesprechungen hatte. Da wollen wir dann mit den Neumärkern, die nach Bayern verschlagen sind und schon so oft um ein Landsberger Treffen baten, zusammen sein. — Alles Nähere kommt ins nächste Blatt; ich bitte herzlich, daß alle Landsberger in den genannten Orten helfen, daß alles wohl gelingt, wie es in den vergangenen Jahren stets war. Auf frohes Wiedersehen!

Else und Paul Schmaeling.

Die Landsberger in Lübeck

Das angekündigte Treffen mit den Landsbergern aus Hamburg findet am 3. August in Kupfermühle bei Oldesloe statt. Alle Landsberger aus Schleswig-Holstein und weiter aus dem Bundesgebiet sind dazu herzlich eingeladen.

Hausrathilfe und Sparkonten-umwertung in Charlottenburg

Heimatvertriebene, welche in Charlottenburg wohnen, wenden sich in Angelegenheiten der Hausrathilfe und des Währungsausgleichs (Sparkonten) an die Sachbearbeiterin der Dienststelle für Hausrathilfe und Kriegsschäden in Berlin-Charlottenburg, Behaimstraße 6, v. I. (am Richard-Wagner-Platz), Frau Scherfke, Gröben-Landsberg a. d. W., Pohlstraße 8b.

Aus Nord und Süd, aus Ost und West

Schongau (Lech),
Lechvorstadt 20.

... Meine Freude ist immer ganz groß, wenn das „Heimatblatt“ kommt. Alles lasse ich stehen und liegen und lese erst. Obwohl ich schon seit 1920 aus meiner lieben Heimat bin, hänge ich mit allen Fasern meines Herzens an meinem lieben Landsberg. Recht erfreut bin ich auch immer über die Aufnahmen, und meine Gedanken eilen dann weit zurück.

O, schöne Zeit, o, sel'ge Zeit,
wie liegst du fern,
wie liegst du weit!

Mir geht es gut. Mein Mann hat Arbeit. Unsere Jüngste, Marianne, ist Palmsonntag konfirmiert worden. Mit besten Wünschen und Grüßen

Gertrud Biene,
geb. Bannas.

Wilhelmshaven,
Scharreihe.

... Leider ist meine Mutter immer noch nicht eingewiesen. Unser Töchterchen Marion ist ein süßes,

kleines Mädelchen. — Durch Zufall haben wir hier Frau Lehrer Mix, fr. LaW., Steinstraße, mit ihren Söhnen Joachim und Siegfried gefunden. Gemeinsam lesen wir unsere Heimatzeitung und leben dabei in Erinnerung. Hier gefällt es uns gar nicht. Die Landschaft ist fremd und rau. Wir haben Sehnsucht nach unseren Wäldern und Seen. Wenn wir doch noch einmal heim könnten! Grüßen Sie bitte alle Landsberger von uns. Ihre

Margot Trella,
geb. Brocksch,
fr. LaW., Keutelstraße 18.

Mainz-Mombach, 16. 5. 1952
Wöhler Straße 7.

... Eine Verwandte schickte mir die Heimatzeitung, ich habe sie mit großer Gier gelesen, und immer wieder mußte ich hineinsehen. Ich bin die Witwe des Polizeimeisters Gustav Jahnke (fr. LaW., Schönhofstr. 18), der ja allen gut bekannt war. Er fiel 1943 in Rußland. In letzter Zeit kommt in mir das Gefühl des Allein-

seins immer mehr und mehr auf, und ich möchte gern mit Landsbergern in Briefwechsel treten. Am liebsten mit einem ebenso einsamen Menschen. Ich werde heute 46 Jahre alt, und besonders heute empfinde ich die Einsamkeit in meinem Leben. Finanziell geht es mir so einigermaßen gut. Ich bin auch soweit ganz gut ausgestattet, aber unzufrieden mit meinem Dasein. Das Rheinland ist schön, der Menschen-schlag mir aber zu leichtsinnig.

Recht liebe Grüße

Ihre Dora Jahnke.

Magdeburg, 21. 5. 1952.
Westring 11.

Liebes Fräulein Schmaeling!

Von der Nachfeier der goldenen Hochzeit (15. 5. 1952) des Ehepaars Georg und Elfriede Käding (Meydamstraße 7) senden Ihnen, Pfarrer Wegner und allen lieben Landsberger Bekannten herzliche Grüße:

Georg Käding und Frau,
Frau Gertrud Sierich, geb. Mewes (Korsettgesch.); Hel. Schulz, geb. Nehler; Frau M. Großkopf; Frau E. Sims; Anna Glasow; Luise Reuß und Hedwig Kirchgatter.

Heimatsdienst

Nachforschungsdienst

Der Nachforschungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes sucht Angehörige von **Paul Danne** aus Landsberg/W., geb. ca. 1906—1912. Es liegt eine Nachricht über das Schicksal des Genannten vor.

Ferner werden Angehörige von **Junghans**, Vorname unbekannt, aus LaW., geb. ca. 1928, Musikstudent in Landsberg/W.? gesucht.

Vermißte Familienangehörige

Wer weiß etwas über das Schicksal meines Vaters, des Tischlers **Paul Knispel**, 68 Jahre alt, aus LaW., Böhmstraße 13. Seit 10. 2. 1945 fehlt jede Spur von ihm. Nachricht erbittet die Tochter Erna Knispel.

Ich suche meine Schwester **Anna Tiemann**, geb. Altenburg, geb. am 22. 3. 1873 in Friedeberg/NM. aus LaW., Heinersdorfer Straße 71, II. Nachricht bitte an den Bruder Otto Altenburg.

Gefr. **Kurt Schüler**, geb. 9. 2. 1924, Feldp.-Nr. 28 693 E, letzte Nachricht 1945 aus einem Lazarett in Kassel, aus Vietz/Ostb., Charlottenhofer Straße 2, wird von seinen Eltern gesucht. Karl Schüler u. Frau.

Ich suche noch immer meine nächsten Angehörigen: Rentner **Paul Schleusener**, geb. 18. 7. 1876 in Alten-sorge; Frau **Selma Schleusener**, geb. 8. 5. 1872, LaW., Theaterstr. 14 oder 26; **Selma Schleusener**, geb. 20. 7. 1903, zuletzt wohnhaft in Berlin; **Gustav Schleusener**, geb. 1896, LaW., Reimannstr., später Turnstr., hatte 4 oder 5 Kinder. Nachricht erbittet Max Schleusener.

Meine Ehefrau **Veronika Janke**, geb. 5. 6. 1901, letzter Wohnort Prötzel, Kr. Oberbarnim, Chausseehaus Blumenthal, soll 1945 im Mai oder Juni überfahren und schwerverletzt in das Krankenhaus LaW., eingeliefert worden und dort verstorben sein. Meine 5jährige Tochter **Lilo Janke** war bei ihr und ist jetzt in Bln.-Reinickendorf gefunden worden. Ich bitte herzlich um Nachricht, wenn mir jemand etwas

über den Tod meiner Frau mitteilen kann. Adolf Janke.

Wer kann mir Angaben machen über das Ableben meiner Mutter Frau **Hermine Stenigke**, LaW., Karl-Teike-Platz 3. Sie war zu ihrer Cousine Frau **Marie Streese** nach Hammerwiese bei Hammer, Kreis Osternberg, geflüchtet. Auch suche ich deren Kinder **Anna** und **Otto Streese**. Fritz Stenigke.

Wer kannte den Wasserbauarbeiter **Gustav Schulz** aus Raumerswalde über Dühringshof, Kr. LaW., geb. 13. 9. 1899 in Ludwigshorst, und kann über sein Schicksal Auskunft geben? Die Ehefrau Frieda Schulz, Hechthausen 172, Kr. Land Hadeln, Bez. Stade.

Wer kann mir Auskunft geben über das Schicksal meiner Schwester Frau **Irene Schulz**, geb. Mathews (fr. Eulamer-Kietz, b. LaW.). Frau Lahn, Jerxheim Ort 128.

Gesuchte

Ernst Drägestein aus Lorendorf (ist im Dez. 1946 im Lager Marin in Bitterfeld gewesen).

Helene Fleischer, LaW., Böhmstr. 23 oder 24.

Vermessungsingenieur **Kurt Grade**, fr. LaW., Küstriner Straße.

Fritz John und Ehefrau **Else**, geb. Heiseler und Sohn **Manfred**, fr. LaW., Theaterstraße, Forschungsanstalten, Pfortnerhaus.

Griewenow, Friseur in Derschau, Spar- und Darlehnskasse.

Rudolf Sauermann und Frau **Frieda**, geb. Becker, Söhne **Rudi** und **Kurt**, LaW., Angerstr. 17—18?

Familiennachrichten

In freudiger Dankbarkeit geben wir die glückliche Geburt eines Sonntag-mädels — **Christa Maria Hiltraut** — bekannt.

Herbert und Hiltraut Fritsch und die Geschwister Dieter, Inge, Gunter, Peter. Tempelberg über Fürstenwalde, den 25. Mai 1952 (fr. LaW., Kladowstr. 4.

Walter Kühn, Maschinenformer, LaW., Hohenzollernstr. 57.

Berthold Dietrich und Frau **Marie**, geb. Wernicke aus Zantoch, Kr. LaW.

Karl Behrendt, Vietz/Ostb., Südausbau.

Herbert Albrecht, LaW., Sonnenweg, verheiratet, aktiv bei der Wehrmacht.

Max Sachs, Maler, LaW., Heinersdorfer Str.

Martha Neumann, LaW., Max-Bahr-Straße.

Auguste Gottschalk, LaW., Meydamstraße 24 oder 22.

Herr **Eckstein** aus LaW., Syndikus vom Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Frau **Strehlow**, Witwe des **Hermann Strehlow**, LaW., Heinersdorfer Str. 71a.

Bernhard Weincke und Frau **Gertrud**, geb. Kluge, geb. 18. 2. 1900, der Sohn **Hubert** und die Schwestern von Frau W. Käthe und Lucie aus LaW. (Der Ehemann war Schuhmacher.)

Familie **Barrenthin**, LaW., Dammstraße 36.

Frau **Hedwig Spletstößer**, LaW., Angerstraße 10.

Fräulein **Anne Priddat**, Dentistin, LaW., Am Markt 4 oder 5.

Fräulein **Hedwig Polenz**, Stickerin, und deren Schwester **Käthe Polenz**, im Serum-Institut beschäftigt gewesen, aus LaW., Bergstr. 19, Ecke Böhmstr.

Wilhelm Schulz, Obstgroßhändler, LaW., Wall 36.

Hermann-Wilhelm Rißmann, Eisenwarenhandlung, oder dessen Ehefrau, LaW., Richtstr. 31.

Frau **Minna Schneider**, geb. **Zahn**, und Fräulein **Liesbeth Papke**, ca. 43—45 Jahre alt, beide früher in der Netzfabrik beschäftigt gewesen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Elfriede Scheel (fr. Heinersdorf), **Otto-Karl Barsch**, Dipl.-Ingenieur (fr. Waldowstrenk). Bln.-Kaufdorf, Finkenwalder Weg 10, Bln.-Charlottenburg, Dahlmannstr. 27, am 1. Juni 1952.



Am 1. Juni 1952 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Maria Kruczkowski
im 72. Lebensjahre (fr. LaW., Friedberger Str. 7). Wir trauern tief um sie.

Gertrud Herzberg, geb. Kruczkowski und Verwandte, Bln.-Spandau, Falkenhorst 61.

Am 24. 4. 1952 verstarb meine liebe Mutter, die Witwe

Marie Hohensee, geb. Werk
(fr. Altersorge, Kr. LaW.) im Alter von 83 Jahren.

Frau Frieda Lohde, geb. Hohen-see, Gr. Kreutz bei Potsdam.

Am 14. Mai 1952 nahm Gott plötzlich und unerwartet den Regie-rungsbaupraktiker a. D. und Bau-meister

Ludwig Seidel
zu sich in sein himmlisches Reich.
Emma Seidel, geb. Stelter, Frank-furt (Oder), Paul-Steinbock-Str. 3 (fr. LaW., Meydamstr., Alte Ka-serne).

Agnes Lapawka
(fr. LaW., Keutelstr. 30), verstarb in Bad Homburg v. d. Höhe.

Friedrich Leeske
(fr. Vietz/Ostb., Herm.-Strunk-Str. 13) verstarb am 15. Mai 1952 in (3) Questin/Mecklb. Minna Leeske.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Waltraut Maxa, Horst Wegner (fr. LaW., Schloßstr.). Bln.-Reinicken-dorf 1, 25. Mai 1952, Emmentaler Str. 41, Hausotterstr. 25.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Ilse Jachmann (fr. Liebenow), **Ger-hard Freihoff**, stud. ing. Berlin-Spandau, Ostern 1952, Mertensstr. 51.

Ihre Verlobung zeigen an:
Käthe Ebeling, Alfred Miosga, gen. Kröger (fr. LaW., Heinersdorfer Str. 63). Hamburg-Altona, Carsten-Rehder-Straße 11, Pfingsten 1952.

Als Verlobte grüßen:
Ingrid Gläser (fr. Ludwigsruh, NM.), **Joachim Jung**, Ingenieur (Marxdorf, Kr. Seelow). München 8, Wester-hamer Straße 12.

Herzliche Grüße senden als Ver-lobte:
Lore Schneider, Gerhard Bauer (fr. Vietz/Ostb., Fischerstr. 10). Stutt-gart-Rohr, Steigstr. 10, Pfingsten 1952.

Als Verlobte grüßen:
Hermine Richter, Manfred Stern, Schlaggenwald (Sudetenland), Lands-berg/W., Küstriner Str. 4. Darmstadt, Kattreinstr. 106a, 16. Juli 1952.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Fritz Zehbe und Frau Elisabeth, geb. Wilhelm (fr. Stolberg/NM. und Dürrieltel, Kr. Meseritz). Esbeck über Helmstedt, 1. Dezember 1951.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Oskar Schulz und Frau Elisabeth, geb. Zehbe (fr. Prittag, Kr. Grün-berg, und Stolberg/NM.). Esbeck über Helmstedt, 8. Dezember 1951.

Wilhelm Hasenbank, Dipl.-Ing., **An-nepiese Hasenbank**, geb. Bork (fr. Dechsel, Kr. LaW.), grüßen als Ver-mählte, Berlin SO 36, Wildenbruch-straße 60.

Ich will euch trösten, wie einen
seine Mutter tröstet.

Jes. 66, 13

Frau Elisabeth Blei, geb. Neumann,
(fr. LaW., Bergstr. 26) ist am 24. 1. 1952 im Alter von 39 Jahren in Aschersleben/Sachsen verstorben.

Am 18. Januar 1952 verstarb in Kai-serslautern die Masseurin und Fuß-pflegerin,

Fräulein Margarete Milhard
(fr. LaW., Turnstraße 74) zuletzt: Gransee/Mark, Nagelstr. 6.

Nach einem rastlos tätigen Leben entschlief am 6. Mai 1952 unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwie-germutter, Groß- und Urgroß-mutter

Wwe. Elise Schulz, geb. Schwarz
(fr. Zettritz) im Alter von 78 Jah-ren, im festen Glauben an den Er-löser und in der großen Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat. Im Namen aller Hinter-biebenen:
Familie Herbert Schulz, (20) Mel-zingen, Kr. Uelzen.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Werner Volkmer (fr. LaW., Mey-damstraße 22), **Isolde Volkmer**, geb. Lux (fr. Althothwasser/Sud.), (13a) Eckersmühlen über Roth/Nürnberg, Bahnhofstraße 12.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Wolfgang Lange (fr. Dühringshof), **Erika Lange**, geb. Scholz (fr. Beu-then/OS.). Grafelde über Alfeld/Leine, 9. Dezember 1951.

Ihre am 21. Juni 1952 erfolgte Ehe-schließung geben bekannt:
Ingeburg Mattheis, geb. Bethke, **Günter Mattheis**, Neutrebbin/Oder-bruch (fr. LaW., Hopfenbruch, Ze-chower Straße).

Erich Quast, Johanna Quast, geb. Wennicke (fr. Kernein, Kr. LaW.), geben ihre Vermählung bekannt. Brandenburg/Havel, 3. Juni 1952, Franz-Ziegler-Str. 28a, und Herten/Westf.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Joachim Gläser, Schlossermeister (fr. Ludwigsruh/NM.), **Ingeborg Glä-ser**, geb. Fiedler (Bln.-Neukölln), jetzt: S. M. A. Cooma, Transport-Office 1000 Miles Service, N. S. W. Australia.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Paul Dietzsch, Kaufmann, **Ilse Dietzsch**, verw. Kluge, geb. Schön-rock, Oldenburg i. O., Mottenstr. 19b, am 31. Mai 1952 (fr. LaW., Richt-straße 52).

Walter Lange und Frau (fr. Lehrer in Dühringshof/Ostb.) begingen am 9. Dezember 1951 in Grafelde über Alfeld/Leine das Fest der silbernen Hochzeit.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 1. August 1952 Rektor **Hein-rich Gaertner** und seine Ehefrau (fr. LaW., Ebertstraße 9). (24b) Schönberg/Holst., Fritz-Reuter-Str. 9.

Das Fest der silbernen Hochzeit be-gehen am 16. Juli 1952 **Ernst Stern** und

Mein lieber, guter Mann

Paul Rottke

ist am 17. 5. 1952 in Bln.-Lankwitz im 77. Lebensjahr verstorben.

Marie Rottke, Bln.-Lankwitz, Ha-vensteinstr. 5 (fr. Vietz/Ostb., Kirchplatz 8).

Frau Frieda Bleich

(fr. Vietz/Ostb., Weidenberg 15), verstarb in Visselhövede, Kr. Ro-tenburg.

Meine liebe Schwester, die Schnei-dermeisterin

Ida Kassner

(fr. LaW., Böhmstr. 7), verstarb im Alter von 73 Jahren am 18. Mai 1952.

Frida Kassner, Bln.-Lichtenberg, Guntherstr. 4.

Es hat Gott, dem Herrn, gefallen, nach schweren Leiden meinen lie-ben Mann, guten Vater, Schwieger-vater und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den Maschinenobermeister i. R.

Max Plath

im 77. Lebensjahre am 2. Juni 1952 zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Plathe (Post Brunau), den 6. Juni 1952 (fr. LaW., Steinstr. 17). In stiller Trauer im Namen der Hin-terbliebenen: Martha Plath, geb. Höppner.

Frau **Erna Stern**, geb. Teske (fr. LaW., Küstriner Straße 4, Kreissparkasse). Darmstadt, Kattreinstraße 106a.

Die Eheleute **Otto Wilke** und Frau **Elise**, geb. Habermann (fr. Karlsthal bei Egloffstein, Kr. LaW.) begingen am 16. Juni 1952 das Fest der golde-nen Hochzeit. Der Jubilar steht im 83. und seine Ehefrau im 71. Lebensjahr. Etzen bei Amelinghausen, Kreis Lü-neburg.

Am 7. Juli 1952 begehen Dr. **Johan-nes Haedicke** und Frau **Lotte**, geb. Bahr (fr. Oberschreiberhau, Sanato-rium im Weißbachtal), das Fest der goldenen Hochzeit. (21a) Brackwede/Westf., A. W. Rosenhöhe.

Am 30. Juni d. J. vollendet Frau **Marie Gundlack** aus Gennin ihr 80. Lebensjahr. Frau Gundlack wohnt mit ihrer ältesten Tochter und ihrem Schwiegersohn, dem Fleischermeister Wilhelm Krüger, fr. Loppow-Bahnhof, in Müncheberg/Mark, Hochstraße 1.

Frau **Emma Thomann** (fr. LaW., Duppelstraße, feierte am 5. Juni ihren 70. Geburtstag in Wasserburg/Inn, Georgstr. 11.

Schlußwort

„Einer trag des andern Last ganz im Stillen, und erfüll, vom Geist erfaßt, Christi Willen! Denn er will, daß uns das Leid zueinander führe, keiner sich in Einsamkeit quäle und verliere.“

Seid alle herzlich begrüßt, Ihr lieben Landsberger aus Stadt und Land. In treuer Verbundenheit
Pfarrer Wegner.
Else und Paul Schmaeling.

Herausgeber: Kirchliche Flüchtlingsfür-sorge, Landsberg/Warthe, Stadt und Land, Else Schmaeling, Berlin-Charlottenburg 1, Berliner Straße 137.
Druck: Erich Lezinsky Verlag und Buch-druckerei GmbH, Berlin-Spandau, Nauen-dorfer Straße 101, 1212 10 756 C 1500 7-52